

# FRIEDENS-NETZ-SAAR



Saarländischer Arbeitskreis für Frieden und Menschenrechte

c/o Waltraud Andruet, Beim Kalkofen 8, 66793 Saarwellingen, Tel:06838 / 82220  
Dr. Nikolaus Götz, Neustraße 35, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/ 45 883  
Erika Schwang, St. Wendeler-Straße 38, 66115 Saarbrücken, Tel.: 48601  
Thomas Hagenhofer, Zeller Weg 30, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/ 58 49 535

---

## Pressemitteilung zu Gespräch über Bundeswehr an Schulen und Friedenserziehung

"Das Gespräch der GEW, der Evangelischen Kirche, der Landeselterninitiative für Bildung, pax christi und dem FriedensNetz Saar mit Bildungsminister Ulrich Commerçon (SPD) hat den Sonderstatus der Bundeswehr an Schulen im Saarland leider nicht beendet", so kommentierte Dr. Nikolaus Götz, einer der Sprecher des regionalen Friedensbündnisses FriedensNetz, die rund einstündige Unterredung. Als „Im Westen nichts Neues“, bezeichnete er die Position des sozialdemokratischen Ministers, der ausdrücklich betonte, Wehrdienstverweigerer gewesen und Sympathisant der Friedensbewegung zu sein. Doch auch er beharrte jetzt wie sein grüner Vorgänger Klaus Kessler auf dem unter der heutigen Ministerpräsidentin des Saarlandes ohne Not abgeschlossenen Kooperationsvertrag 'Schule – Bundeswehr'. "Auch wenn dieser Vertrag mit den bereits im Gespräch mit Kessler durchgesetzten Änderungen nun eher symbolischen Charakter trägt, bleibt er ein Politikum, ein Zeichen für die weitere Militarisierung der Gesellschaft", so Götz weiter.

Dass inzwischen viele mit dem jetzigen Vertrag leben können, zeigt, dass ein schleichender Gewöhnungsprozess in dieser Sache stattgefunden hat. Deshalb werden „wir weiter gegen diesen Vertrag kämpfen!“, meinte auch Waltraud Andruet von pax christi Saar, die als Christin Pazifismus vorleben will.

Andruet, die auch als Elternvertreter Inn, den Besuch der Bundeswehr an Schulen kritisch sieht, fordert, dass Schüler/innen zu mündigen Bürger/innen erzogen werden, die nicht auf die abenteuerversprechenden Werbekampagnen der Bundeswehr in Jugendzeitschriften wie Bravo und Spiesser hereinfallen.

Positiv werten die Vertreter des FriedenNetzes, dass nun endlich der Forderung nach eine Kontaktstelle für Friedenserziehung im Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) nachgekommen werde. Auch wenn damit das „institutionelle Ungleichgewicht zwischen den zahlreichen, bezahlten Jugendoffizieren und den wenigen, ehrenamtlichen Friedensengagierten keinesfalls ausgeglichen wird, ist dies ein wichtiger Schritt nach vorn, der nun mit Leben gefüllt werden muss", argumentierte Thomas Hagenhofer vom FriedensNetz-Saar und rief ebenfalls auf, weiter die bundesweiten Aktionen der Friedensbewegung im Herbst 2012 zu unterstützen.

Für das Friedensnetz-Saar: Thomas Hagenhofer, Dr. Nikolaus Götz, Waltraud Andruet

Saarbrücken, 02.10.2012